

Ein halbes Jahr Skandinavischer Lebenstraum- SO HYGGE

Wenn man an Dänemark denkt, dann gibt es da Kopenhagen- Kopenhagen, eine traumhafte Stadt, aber sicherlich nicht das einzige lohnenswerte Ziel dieses tollen Landes. Mich hat es für ein halbes Jahr nach Aarhus, immerhin die 2. größte Stadt Dänemarks (270.000 Einwohner) verschlagen. Aarhus, dieses Jahr übrigens auch Kulturhauptstadt 2017 liegt, auf der Insel Jutland direkt an der Ostseeküste und reizt somit unter anderem mit traumhaften Stadtstränden.

Vorbereitung/Planung /Organisation/ Wohnung

Seit Herbst 2016 (also relativ neu) gibt es das internationale Semester für Medizin in Århus. Das Semester ist für alle Studierenden komplett auf Englisch, das heißt, dass dänisch erst einmal keine Voraussetzung ist um einen Platz in Århus zu bekommen.

Die Bewerbungsfristen für das internationale Semester sind der 1. Mai / 1. November für das entsprechende folgende Semester (August- Mitte Januar bzw. Ende Januar- Ende Juni).

Wichtig ist, dass die Århus University ein C1- Zertifikat in Englisch verlangt, daher muss dieses bei der Bewerbung vorliegen. Neben dem DAAD-C1 / CEFR Zertifikat kann auch ein TOEFL Test oder ein IELTS-Test erworben werden. Die entsprechenden Punktzahlen können auf der folgenden Webseite nachgelesen werden <http://health.au.dk/en/education/medical-exchange/>.

Ich habe das DAAD Zertifikat an der Leibniz Universität am Sprachcenter erworben. Einzelprüfungen werden regelmäßig angeboten und kosten 20€.

Bei der online Bewerbung solltest du dich auch für das „Housing“ des International Centers bewerben, damit sich das Auslandsamt vor Ort um eine Unterkunft (Dorm, Wohnung etc.) für deinen Aufenthalt kümmert. Die Wohnungssituation in Århus ist nicht einfach und du solltest auf jeden Fall dein „Housingangebot“ annehmen. Falls du mit deiner Unterkunft nicht zufrieden sein solltest, ist es vor Ort viel einfacher sich eine andere Bleibe zu suchen.

Formalitäten und Studienstart

Die Bewerbung folgt über das Onlineportal der Århus University. Eine Physikumsbescheinigung bzw. ein Letter of Records wird unter Anderem für die Bewerbung benötigt. Dieses bekommst du in englischer Ausführung im Sekretariat.

Bei Ankunft im International Center bekommst du auch deine Immatrikulationsbescheinigung ausgehändigt (Letter of Enrollement).

Für die MHH benötigst du das von deiner Erasmuskoordinatorin mitgegebene „Letter of Arrival“ unterschrieben. Erst nachdem du dieses per Mail an die MHH schickst bekommst du die 1. Rate deines Erasmusstipendiums ausgezahlt.

Vom International Center wirklich super organisiert sind die „Intro Days“. Diese finden in den letzten 3 Tagen vor Semesterbeginn statt. Du wirst sehr viele Informationen und Vorträge zu Århus etc. erhalten inklusive Essen und Trinken. Die Intro Days sind zusammen mit den Kommilitonen des Studiengangs „Arts“ (Bachelor of Arts), daher ist dies eine gute Gelegenheit erste Kontakte zu knüpfen. Am 3. Tag gibt es einen Fakultätentag, da wirst du mit allen anderen Medizinerinnen einen netten Tag verbringen, in das „Ilias“ eingeführt, Prüfungsmodalitäten geklärt, etc. Mir persönlich hat diese Einführung sehr gut gefallen, da man sich gerade in den ersten Tagen gut aufgehoben und willkommen gefühlt hat.

Mehr Informationen hier : <http://www.au.dk/en/internationalcentre/>

Studium im Gastland

Das international Semester zählt 30 ECTS Points und beinhaltet folgende Fächer:

Gynäkologie und Geburtshilfe + 4-wöchiges Blockpraktikum

Pädiatrie+ 4-wöchiges Blockpraktikum

Klinische Pharmakologie

Rechtsmedizin

Humangenetik

Radiologie

Professional Track 5- eine Art Kommunikationskurs

Der Fokus des Semesters liegt ganz klar auf Gynäkologie/Geburtshilfe und Pädiatrie. Du wirst insgesamt 8 Wochen im Blockpraktikum im Krankenhaus sein. Die anderen 8 Wochen hast du deinen theoretischen Part mit Seminaren, Vorlesungen etc. Hier hast du auch die anderen Fächer Humangenetik, Rechtsmedizin, Radiologie und Klinische Pharmakologie. Allerdings sind es pro Fach max. 1-2 Stunden pro Woche und zusätzlich Vorlesungen für alle am Freitag. Der Theorieteil ist bis auf die Seminare des Professional Track ohne Pflichttermine, sodass man relativ viele Freiheiten in der dieser Zeit hat, was ich persönlich sehr super fand um Land und Leute kennen zu lernen und das Erasmus Tertian genießen zu können.

Die Prüfung besteht aus einer 1,5h MCQ mit 70 Fragen und 2 Tagen OSCE mit 16 Stationen, in denen alle Fächer abgeprüft werden (allerdings jeweils nur eine Station Rechtsmedizin, Kommunikation und Humangenetik).

Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass die MCQ Klausur und OSCE zusammen gewertet werden. Das heißt man kriegt weder für die einzelnen Fächer noch für die Teile OSCE und MCQ einzelne Note (vorausgesetzt man besteht MCQ und OSCE mit jeweils mind. 50%). Es gibt eine Gesamtnote, die du dir für alle Teile deines Learning Agreements eintragen lassen kannst.

Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Partneruniversität

Die Lehre an der Uni war in meinen Augen extrem gut! Vor allem im Blockpraktikum hast du die Möglichkeit viel zu sehen und selbstständig zu erarbeiten. Die Rotationspläne sind sehr vielseitig, sodass du am Ende in allen Unterabteilungen o.Ä. gewesen bist.

Da im Krankenhaus natürlich auch viel dänisch gesprochen wird, werden alle Studenten in "Dyades" eingeteilt. Das heißt du bist während deines ganzen Krankenhausaufenthalts mit einem dänischen "Buddy" unterwegs, was teilweise sehr hilfreich ist. So habt ihr die Möglichkeit auch zu zweit einen eigenen Patienten aufzunehmen. Insgesamt begegnen dir alle Ärzte auf Augenhöhe. Viele von uns internationalen Studenten hatten den Eindruck, dass die Ärzte einen als „Kollegen“ akzeptierten.

Auch die Prüfungen waren im Nachhinein kein Problem und auf jeden Fall machbar. Alle internationalen Studenten haben bestanden- die Professoren waren wirklich fair und gerade in der mündlichen OSCE herrschte ein sehr angenehmes Prüfungsklima. Es liegt aber wie immer an dir selbst, was du aus dem Tertian machst und was du erreichen möchtest. Im Hinterkopf solltest du zudem immer behalten, dass eine gewisse Sprachbarriere nach wie vor da sein wird.

Leben im Gastland/ Alltag und Freizeit

Dänemark ist ein tolles Land und Århus eine traumhafte Stadt. Mit 270.000 Einwohner hat es eine tolle Größe um nach einem halben Jahr wirklich die geheimen Plätze und Straßen zu kennen. Zudem ist Århus die 2. größte Stadt Dänemark sowie eine riesige Studentenstadt. Der Altersdurchschnitt liegt dadurch bei 35 - und das merkt man! Der Unicampus dominiert die Stadt. Für uns Deutsche ist die Sprachbarriere nur minimal. Relativ schnell wirst du Vieles, was du liest verstehen. Nur mit der Aussprache ist es dann doch nicht so einfach. Jeder Däne spricht aber auch fast perfektes Englisch, sodass du dich auf jeden Fall problemlos verständigen kannst. Für das Krankenhaus ist es aber durchaus sinnvoll ein bisschen dänisch zu können. Die Laerdansk Schule bietet hierfür kostenlose Dänisch Kurse für das ganze Semester an. Ich würde allerdings empfehlen den Crash Course vor Semesterbeginn (meistens die 2 Wochen vorher) zu machen und dann in einen höheren Kurs an der Laerdansk einzusteigen.

Worauf du gefasst sein musst sind die extrem hohen Lebenshaltungskosten. Es ist leider wirklich sehr teuer- wohnen sowie leben. Die Preise in der Stadt für Kaffee, Essen etc. sind extrem hoch. Wir haben den „danish way“ gelebt und somit viel zu Hause gekocht.

Das Erasmusstipendium ist mit 270€ (ab nächstem Semester wohl 350€) dabei nur eine kleine finanzielle Stütze.

Von universitärer Seite aus gibt es das Studentarhus- dort ist immer etwas los: Konzerte, International Nights, Feste etc- und eine täglich geöffnete Bar. Zudem gibt es jeden Freitag die "fredagsbar". Ab 15 Uhr

gibt es in Häusern der Fakultäten günstiges Bier, Musik und Party - meistens bis 24 oder 2 Uhr nachts. Hier sind wirklich alle Studenten anzutreffen! Ein Must go.

Persönliches Fazit

Wenn man ein Fan des skandinavischen Lifestyles (inklusive Wetter) ist, ist man in Århus auf jeden Fall richtig. Die Stadt ist auf keinen Fall eine Großstadt, sodass es für Großstadtliebhaber doch zu schnell langweilig werden könnte. Vom akademischen Blickwinkel aus ist es auf jeden Fall ebenfalls empfehlenswert. Gerade das 8-wöchige Blockpraktikum hat mich persönlich sehr vorangebracht, vor allem wenn man dieses mit unserem Praxisblock von 1-2 Wochen vergleicht!

Wenn du die typische Erasmus-Party-Szene suchst bist du in Århus allerdings nicht so richtig. Man kann hier durchaus feiern gehen aber die Clubs sind sehr teuer. Zudem haben die Dänen eine Eigenart Clubs eher früh zu verlassen (max.3 Uhr)- es ist also definitiv nicht Berlin. Das sage ich lieber direkt an dieser Stelle, da ich doch einige Freunde hatte, die darüber sehr enttäuscht waren. In unserem Medizinersemester waren zudem sehr viele Deutsche- es ist klar, wir sind immer und überall und zu viele. Wenn es um die Beziehung und Freundschaft zu den Dänen geht, so bedeutet dies viel Arbeit von beiden Seiten. Die Dänen sind wirklich immer freundlich und für eine Unterhaltung zu haben, aber langfristig bleiben sie auch sehr gerne unter. Durch das Blockpraktikum bist du aber auf jeden Fall sehr viel mit den Dänen zusammen. Ich habe dort zudem viel Dänisch gelernt (ich würde sagen mehr als in allen Kursen zuvor oder während des Aufenthalts) und mit meinem Buddy habe ich nach wie vor guten Kontakt, das war/ist super!

Abschließend kann ich sagen, dass es eine wahnsinnig tolle Zeit war und ich Århus mit seinem Charme sehr vermissen werde! Ich würde mich immer wieder für Århus entscheiden☺

Noch ein kleiner Tip zum Schluss: Aarhus ist eine totale Fahrradstadt (leider mit vielen Bergen)- also spare nicht am falschen Ende und besorg dir ein gutes Radl, denn du wirst es täglich benutzen!